

DIE KUNST, MEDIZINISCHE RÄTSEL ZU LÖSEN

Komplexe Immunkrankheiten brauchen mehr als Einzelmeinungen. Im Universitären Zentrum für Immunologie (UZI) arbeiten Spezialist:innen gemeinsam für präzise Diagnosen, wie Leiter Prof. Christoph Berger erklärt.

Unser Immunsystem schützt uns vor Infektionen, lässt Wunden heilen, spielt eine zentrale Rolle in der Schwangerschaft und bewahrt uns vor Krebs. Wenn es aus dem Gleichgewicht gerät, kann sich das auf vielfältige Weise bemerkbar machen: durch Autoimmunerkrankungen, wiederkehrende Infekte, unerklärliche Entzündungen oder Störungen in unterschiedlichen Organen.

Dabei ist das Immunsystem kein einzelnes Organ, sondern ein hochkomplexes Netz-

werk aus Zellen, Lymphknoten und Botenstoffen, das den gesamten Körper durchzieht. Gerät dieses Netzwerk aus der Balance, entstehen ganz unterschiedliche Krankheitsbilder. Ein «Zuviel» an Immunaktivität kann Autoimmunerkrankungen wie rheumatoide Arthritis, Multiple Sklerose oder Allergien begünstigen. Ein «Zuwenig» hingegen führt zu häufigen oder schweren Infektionen – und erhöht das Risiko, an Krebs zu erkranken, erklärt Prof. Christoph Berger, Immunologe und Leiter

des Universitären Zentrums für Immunologie (UZI).

Die Diagnose solcher Störungen ist oft anspruchsvoll. Viele Betroffene haben bereits eine lange medizinische Odyssee hinter sich, ohne eine klare Erklärung für ihre Beschwerden. Genau hier setzt das UZI an. «Gerade wenn mehrere Fachrichtungen involviert sind oder trotz umfangreicher Abklärungen keine schlüssige Diagnose gefunden wird, lohnt sich der Weg zu uns», sagt der medizinische Leiter des Zentrums.

Das Immunologie-Board als Herzstück

Ein besonderes Merkmal des UZI ist das wöchentliche Immunologie-Board. Rund 30 Spezialist:innen kommen zusammen, um komplexe Fälle gemeinsam mit Diagnostikspezialist:innen der Pathologie, Radiologie und Labormedizin zu besprechen. Befunde werden zusammengeführt, Hypothesen geprüft und Therapiepläne festgelegt. Zuweisende Ärzt:innen sind ebenfalls eingeladen, sich bei der Besprechung der eigenen Patient:innen einzubringen.

«Zu viele Köche verderben den Brei – das gilt manchmal auch in der Medizin», sagt Prof. Berger. «Darum braucht es klare Strukturen, Vertrauen und gute

Kommunikation.» Der Unterschied zur klassischen Spezialsprechstunde liegt auf der Hand: Anstatt sich auf eine einzige Meinung zu stützen, fliessen aus den verschiedenen Fachrichtungen unterschiedliche Sichtweisen ein, so können Hypothesen anders hinterfragt und Alternativen diskutiert werden: Ein eingespieltes Team kann eine breite abgestützte Therapieoption empfehlen.

Zuhören und vernetztes Denken

Prof. Berger ist in Basel und der Region verwurzelt. Seine Ausbildung führte ihn nach Basel, Liestal und Zürich. Schon früh faszinierte ihn das Lösen medizinischer «Knacknüsse» – Fälle also, die sich nicht durch einen einzelnen Laborwert erklären lassen. «Ein guter Arzt muss zuhören können», betont er. «Viele entscheidende Hinweise liegen in der Geschichte der Patientinnen und Patienten.»

Nach vier Jahren Forschung in Boston, wo er in internationalen Teams zur Immunantwort auf Virusinfektionen arbeitete, kehrte Christoph Berger nach Basel zurück. Seit

2021 leitet er das UZI an der medizinischen Poliklinik des Universitätsspitals. Die dort gelebten Prinzipien – echtes Zuhören, sorgfältige Beobachtung und Teamarbeit – prägen das Zentrum bis heute. Komplexe Erkrankungen lassen sich nur gemeinsam verstehen; die Zeit der allwissenden Einzelkämpfer ist definitiv vorbei.

«Ein guter Arzt muss zuhören können.»

Forschung nützt Patient:innen

Als universitäres Zentrum ist das UZI eng mit der Forschung verbunden. Eigene Forschungsgruppen schlagen die Brücke zwischen Labor und Klinik. So konnten in letzter Zeit neue genetische Ursachen angeborener Immundefekte identifiziert werden, die den Betroffenen unmittelbar zugutekommen. «Die kombinierte Expertise am UZI und unsere Forschung ermöglichen uns, auch Therapien zugeschnitten auf die individuelle Störung des Immunsystems einzusetzen», sagt Prof. Berger. «Unser Ziel ist immer, dass neue Erkenntnisse direkt in unsere Behandlungen einfliessen.» Zwar sind viele komplexe Immunkrankheiten nicht heilbar, doch moderne Biologika eröffnen neue therapeutische Möglichkeiten und verbessern die Lebensqualität vieler Patient:innen deutlich. Im UZI geht es nicht darum, seltene Krankheiten zu sammeln – sondern darum, Menschen mit komplexen Erkrankungen nicht allein zu lassen

 **Universitätsspital Basel**

Universitäres Zentrum für Immunologie
 Universitätsspital Basel
 Petersgraben 4, 4031 Basel
 unispital-basel.ch/
 universitaeres-zentrum-immunologie



«Komplexe Erkrankungen brauchen Behandlungsteams; die Zeit der allwissenden Einzelkämpfer ist vorbei.»

Prof. Dr. med. Christoph Berger,
 Leiter Universitäres Zentrum für Immunologie

Wie Patient:innen zum UZI kommen

